

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 146.

Mittwoch den 26. Juni.

1867.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal 1867 in der ersten Woche mit „**Fünfzehn Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Inserionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Für die dreispaltene Corpus-Zeile oder deren Raum wird 1 Silbergroschen 3 Pfennige berechnet.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

## Die Jubelfeier der Universität.

am 19. bis 21. Juni.

Halle, den 22. Juni. Die Tage des akademischen Festes liegen hinter uns; die Feierklänge verhallen, und die Annalen unserer Universität können von einem schönen Feste berichten, wie es in der ersten und schicksalvollen Geschichte unserer Fredericiana bisher einzig dasteht. Die Redaction des „Tageblattes“, bei dem beschränkten Raum und den ihr nur knapp zugemessenen Hilfsmitteln, aus nahe liegenden Gründen nicht in der Lage, dem Verlaufe der Feier tageweise zu folgen, versucht es, jetzt nach Ablauf des Festes einen möglichst treuen Bericht ihren Lesern zu geben.

Die Leser unseres Blattes und der „Hallischen Zeitung“ wurden bereits seit mehreren Tagen durch die immer reicher anwachsenden öffentlichen Bekanntmachungen, welche den Gang der Feier vorzeichneten, auf die bevorstehenden festlichen Tage aufmerksam gemacht. Nun gab in der letzten Hälfte der vorigen Woche die Universität die akademische (bei Herrn Otto Hensel gedruckte) Festschrift aus, die unter dem Gesamttitel „Zur Feier der fünfzigjährigen Vereinigung der Universitäten Halle und Wittenberg“ zwei einander zum Theil ergänzende Abhandlungen enthält, die eine von Prof. Dr. G. Herzberg: „Zur Geschichte der Universitäten Wittenberg und Halle, die andere von Prof. Dr. E. Böhmmer: „Geschichte der v. Ponickauschen Bibliothek.“

Während nun die verschiedenen mit der Leitung der Feier betrauten akademischen und städtischen Comités rastlos arbeiteten, wurden auch äußerliche Spuren der Dinge, die da kommen sollten, bemerkbar. Schon am 18. Juni kleideten sich die städtischen Gebäude am Markt in festlichen Schmuck. Bereits wurde es auf den Straßen und Plätzen lebhafter, schon erkannte das gelübte Auge der Eingeborenen viele „alte Herren“, die in dem neuen Halle die Spuren des alten Halle, wie sie es vor Jahren als flotte Mäusenöhne durchwandert hatten, wieder suchten. Der Vormittag des Mittwoch (19. Juni) zeigte endlich die festliche Toilette der Stadt im Wesentlichen vollendet. Die öffentlichen Gebäude der Stadt entfalteten überall Fahnen, Flaggen, Wimpel in den Landesfarben; eine immer zunehmende Anzahl auch von Privathäusern schmückte sich mit Fahnen und Flaggen, sei es in den preussischen, sei es in den städtischen Farben; auch die neue schwarzweißrothe Tricolore des Norddeutschen Bundes (zugleich die Farbe des akademischen Festzeichens) haben wir mehrfach bemerkt. Die zu Sammelplätzen für die alten Herren bestimmten Lokale, die Sitze der verschiedenen studentischen Verbindungen, waren mit Fahnen und Kränzen decorirt; auf der Universität wurden um 3 Uhr Nachmittags zwei große preussische Fahnen aufgezogen. An den Ecken erblickte man stattliche Plakate der Festkommissionen; nicht minder launige Ankündigungen

mancher Art, selbst eins im zierlichsten „Küchen-Latein“ nicht ausgenommen.

Im Laufe des Nachmittags füllten sich die Straßen zusehends mit Festgenossen, welche das akademische Festzeichen, die schwarzweißrothe Kofette, trugen: eingeborene Hallenser, Mitglieder der Universität, in wachsender Menge von allen Seiten zuströmende Auswärtige. Der erste Akt des Festes begann um 6 Uhr Abends, wo der akademische Gesangsverein in den Räumen des „Volksschulgebäudes“ ein namentlich von der Damenwelt durch sehr zahlreichen Besuch beehrtes Concert aufführte. Die späteren Abendstunden waren einer allgemeinen zwanglosen Begrüßung in den unteren Räumen und den Gartenanlagen der „Vergesellschaft“ gewidmet, wo sich dann auch bald ein überaus heiteres Leben entwickelte und bis zu ziemlich vorgerückter Zeit alte und neue Studiengenossen in traulichem Verkehr beisammen blieben. Die Zahl der auswärtigen Festgenossen wird natürlich nicht mit unbedingter Zuverlässigkeit anzugeben sein; das am 21. d. M. ausgegebene gedruckte Verzeichniß giebt gegen 500 Namen an. Wie wir der „Hallischen Zeitung“ entnehmen, so war auch ein alter Wittenberger Student vom J. 1809 mit anwesend, der Oberpfarrer Herr Stäglich in Doberenschütz bei Eilenburg; als Senior der früheren Hallischen Commissionen nennt dieselbe Zeitung den (ebensfalls bei der allgemeinen Begrüßung anwesenden) hiesigen Herrn Kreisgerichtsrath Casar, der bereits im J. 1805 in Halle immatriculirt wurde.

Hatte bereits am Nachmittag dieses Tages der hiesige „Verein für praktische Medicin“ zu Ehren Peter Krakenbergs am Hause des Hrn. Justizrath Frisch (Brüderstraße) eine marmorne Gedenktafel anbringen lassen, so waren am Morgen des 20. Juni auch die früher bereits gestifteten Gedenktafeln großer Hallischer Gelehrten älterer Zeiten mit frischem Grün geschmückt; so die Gedenktafel für Thomasius (gr. Ulrichstraße, Korn'sches Haus), für den Philosophen Christian Wolff (gr. Märkerstraße, Schwetschke'sches Haus) und für den Philologen Friedrich August Wolf (Brüderstraße, Vertram'sches Haus).

Die akademische Feier dieses Tages begann um 9 Uhr in der Domkirche mit einem kirchlichen Akt. Der Oberconsistorialrath Prof. D. Tholud hielt hier den akademischen Gottesdienst. Die Predigt nahm Ephes. 4, 15. zum Ausgangspunkt. Eine Charakteristik der Wittenberger und der alt-Hallischen Theologie, die enbliche Verschmelzung beider Richtungen, — die Würdigung der stets wiederkehrenden, in jenen Schulen seiner Zeit historisch ausgeprägten, ethischen und dogmatischen Richtungen und die Ziele einer stets zu erstrebenden endlichen inneren Ausgleichung und Versöhnung, waren die Grundideen dieser Predigt.

Um 11 Uhr Vormittags begann dann, bis 3 Uhr Nachmittags sich hinziehend, und in ungeahnter Weise zu einer der glanzvollsten Parteen

dieser schönen Feier sich entwickelnd, der festliche Empfang der Ehrengäste, der Spigen der Behörden und großen Collegien unserer Stadt und Provinz, und der Deputationen der auswärtigen Universitäten, sowie die von Seiten der letzteren dargebrachten Begrüßungen in der Aula der Universität. Die Aula selbst war, namentlich auch durch die Güte der verwitweten Frau Geh.-Räthin Krukenberg, reich mit Laubwerk und anderen Decorationen geschmückt; die altvorhandenen Büsten und Portraits, zu denen dann noch das Portrait Sr. Majestät des Königs, und ferner die Eichler'sche Pallas gekommen waren, neu und wirkungsvoll gruppiert: eine zahlreiche Corona war in dem Saale, und viele Damen auf der kaiserlichen Tribüne versammelt.

Die Feier selbst eröffnete der Rektor der Universität Professor D. Beyhslag mit längerer Rede. Nicht müßige Festlust bestimmt unsere Universität, die seit mehr denn 150jährigem Bestande ein solches Fest noch niemals gefeiert, zu dieser Feier. Es sind tiefe ethische Motive: zuerst die innigste Pietät gegen das Andenken an Wittenberg, dessen Universität vor 50 Jahren mit der Hallischen Fredericiana vereinigt wurde, und dessen große Traditionen nunmehr als ein edler Schatz auf Halle übergegangen sind. Dann der edle Zug sittlicher Gemeinamkeit, das Streben, unsere Freude mit anderen zu theilen. Die Freunde, auf ein 50jähriges glückliches Bestehen der vereinten Akademie „Halle-Wittenberg“ zurückblicken zu dürfen, bestimmte uns, im lebendigen Gefühle der Gemeinamkeit mit allen deutschen Universitäten, die deutsche nationale und wissenschaftliche, Universitas“ zu solchem Feste zu laden. Hochbedeutungsvoll aber, daß, wie an den Abschluß der gewaltigen Befreiungskämpfe 1813—1815 die Gründung des Bundes „Halle-Wittenberg“ sich knüpfte, — so heute die verschwisterte Universität in eine neue Periode ihres Lebens in einem Augenblicke eintritt, wo die preussischen Großthaten des letzten Jahres einen neuen Aufschwung des deutschen Nationallebens angebahnt haben.

Hierauf erhob sich der Herr Kultusminister D. von Mülller (der in Begleitung der Herren Geheimräthe Olshausen und Knerer bereits seit dem vergangenen Tage anwesend war, und am 19. Juni Rektor und Senat empfangen, die in Nr. 142 b. Bl. bereits mitgetheilten Auszeichnungen verflüchtigt, dann die verschiedenen Institute der Universität besucht hatte), und hielt folgende Rede, die wir nach der heutigen Nummer des „Staatsanzeigers“ nachstehend wiedergeben:

„Im Namen Seiner Majestät des Königs, unseres allergnädigsten Herrn, bringe ich an dem heutigen Tage den hier versammelten Vertretern und Gliedern der vereinigten Universität Halle-Wittenberg den ersten Festesgruß. In wie hohem Maße Seine Majestät, gleich Ihren erhabenen Vorfahren, die zur Pflege und Mehrung der geistigen Güter der Nation gegründeten Anstalten werth hält und sie in ihrem Wirken und Gedeihen zu fördern bemüht ist, davon haben die preussischen Universitäten und unter ihnen auch diese Hochschule vielfacher Beweise sich zu erfreuen. Auch an dem heutigen Tage bin ich ermächtigt, die Universität der huldvollen Theilnahme Seiner Majestät des Königs zu versichern und die bereits schriftlich erteilte Zusage zu wiederholen, daß Allerhöchstdieselben gern geneigt sein werden, die Bitte um Erweiterung der für die Universität und ihre Institute erforderlichen Räume entgegenzukommen, soweit die allgemeinen Verhältnisse des Staats es gestatten werden. Die Fürsorge, welche deutsche Fürsten den Universitäten zu widmen gewohnt sind, ist nicht nutzlos verwendet. Unsere deutschen Universitäten stehen da, nicht als bloß ehrwürdige Denkmale einer vergangenen Zeit, sondern als lebenskräftige Gebilde, fähig, den Bedürfnissen der Gegenwart zu dienen und in die Zukunft hinaus zu wirken und zu schaffen. Sie gleichen einem edlen Reis, das vor Jahrhunderten in den deutschen Boden eingepflanzt und, seiner neuen Heimath Art annehmend, zu einem mächtigen Baume erwachsen ist, der seine Aeste weit über das Land breitet und Jahr um Jahr neue Zweige treibt, neue Blätter, Blüten und Früchte bringt. Unsere deutschen Universitäten sind in hervorragender Weise nationale Institutionen. Die Ideen, welche auf ihnen die Jugend empfängt, werden nach wenigen Decennien Gemeingut der Kreise der gebildeten Welt, wirken gestaltend auf das öffentliche und sociale Leben des Volkes. Um so größer die Verantwortung, welche auf ihnen ruht, um so ernster die Mahnung, die ihnen anvertraute Jugend durch alle die reichen und mannigfaltigen Gebiete des Forschens immer wieder hinzulühren zu dem alleinigen Quell, aus dem alle Weisheit und Erkenntniß fließt.“

„In besonderer Weise ist das Leben dieser Universität mit der Geschichte des Staates verwachsen, dem sie angehört. Entstanden in der

Zeit, da der Kurstaat Brandenburg sich zum Königreiche Preußen erhob und das nec soli cedit auf seine Feldzeichen schrieb, erstarkt mit ihm zu weitreichender Bedeutung, schien sie in den Detobertagen des Jahres 1806 mit dem Falle des Reiches selbst zugleich dem Untergange geweiht zu sein. Aber mit dem neugekräftigten Staate erhob auch sie sich auf's Neue, und nahm, gestärkt durch die Vereinigung mit der älteren Schwester an der Elbe, die Wiege der Reformation, wiederum den Rang unter den deutschen Universitäten ein, den sie durch eigenthümliche Gaben und Vorzüge bis auf diesen Tag ehrenvoll behauptet hat. Und heute, da wir die Semi-Sekularfeier dieser glücklichen und gesegnetsten Vereinigung begehen, sehen wir unser preussisches Vaterland in einen neuen Kreis von Rechten und Pflichten für das gesammte Deutschland eintreten, deren Erfüllung die ganze Kraft und die volle Hingabe aller seiner Söhne in Anspruch nimmt.“

„Wöge denn auch dieser Hochschule gegeben sein, an dieser großen, gemeinsamen Aufgabe des Vaterlandes ihr ehrenvolles Theil zu erfüllen. Wöge in ihr ein Geschlecht erzogen werden, das, würdig der großen, geistigen Ahnherren von Wittenberg und Halle in Glaubenskraft und Liebesmacht den Geisteskämpfen dieser und der kommenden Zeiten gewachsen sei, daß an Treue und Hingebung gegen seinen irdischen König und Herrn keinem weicht, und in ernster, selbstverleugnender Arbeit die Pflichten seines Berufs mit Freudigkeit erfüllt.“

„Gott segne diese Universität! Er erhalte sie als ein gesundes, kräftiges Glied an dem edlen Leibe unseres theuren Vaterlandes und setze sie allezeit zu einer Leuchte evangelischen Glaubens und deutscher Wissenschaft.“

(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachung.

Auf Grund der Vorschrift im §. 4 des Gesetzes vom 27. September v. J. (Gesetz-Samml. S. 584) habe ich bestimmt, daß die in Gemäßheit der Verordnung vom 18. Mai v. J. (Gesetz-Samml. S. 227) ausgegebenen Darlehnskassenscheine vom 1. Juli d. J. ab nur noch bei der königlichen Darlehnskasse in Berlin und bei den königlichen Regierungs-Hauptkassen angenommen und von denselben eingelöst werden sollen. Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich die Inhaber von Darlehnskassenscheinen zu deren Einlieferung bei den vorerwähnten Kassen auf.

Berlin, den 5. Juni 1867.

Der Finanz-Minister.  
Im Auftrage: Günther.

## Chronik der Stadt Halle.

### Nachrichten aus Halle.

Mit Bezug auf die letzthin gemeldete Verlehung des Nothen Adlers Ordens 2. Klasse mit Eichenlaub an den Geh. Medicinalrath Professor Dr. Blasius hier selbst bemerkt die „Hallische Zeitung“, „daß der Genannte die Direction der chirurgischen Universitäts-Klinik, welche jetzt dem Prof. Dr. Volkmann übertragen, am 1. Mai volle 36 Jahre geführt hatte, und nunmehr berechtigt zu sein glaubte, sich von der Direction zurückziehen und lediglich auf seine Professur beschränken zu können, welchem Verlangen auch auf ein desfallsiges Gesuch von dem Herrn Kultusminister die Genehmigung erteilt wurde.“

Am 23. d. Mts. wurde im Saalströme in der Nähe des Gimritzer Damms ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden.

### Tageschau.

Mittwoch den 26. Juni.

#### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

#### Sammlungen.

Zoologisches Museum 1—3 Uhr Nachmittags (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

#### Sparkasten.

Städtisch: Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.  
Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- und Fortschritts-Verein (Brüderstraße 13), Kasserstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

#### Vereine.

Kunstaussstellung, 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. im „Stadtschießgraben.“  
 Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 Uhr Abends.  
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.  
 Stolz'scher Stenographen-Verein 8 Uhr Abends („Schlüter's Restaurant.“)  
 Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen („goldener Ring.“)  
 8 Uhr Abends.  
 Juristischer Verein, Sitzung 8 Uhr Abends im „Stadtschießgraben.“  
 Sitzung des Vereins für praktische Medicin 8 Uhr Abends („Stadt Hamburg“)  
 Sächsischer Gesangverein, 7 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

#### Liedertafeln.

Sängerbund a. d. Saale, Probe 8 Uhr Abends auf dem „Zägerberge.“

#### Bäder.

Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Brief- und Zettelkästen Hallescher Kaufleute.

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Hensel & Günert, Leipzigerstraße 2) Rothfugel, Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schliach, am Waisenbause. 5) Thurm, am Moritzthor. 6) Volk, an der Post. 7) Lauterbach, am Klausthor. 8) Kleinmann, gr. Ulrichsstraße 16. 9) An der Königl. Reithahn. 10) An der Pfeffer'schen Buchhandlung am Markt.

## Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

24. Juni 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Fin.	Dunst- spannung Bar. Fin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Vrg. 6	332,86	5,80	93	13,3	NW	neblig.
Mitt. 2	332,18	5,76	50	21,4	NNO	heiter 1.
Abd 10	332,19	5,71	69	16,9	N	heiter 1.
Mittel	332,41	5,76	71	17,2		ziemlich heiter 4.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Amtliche städtische Bekanntmachungen.

### Retour-Sendungen.

Ein Paket, sign. O. B., an Friedrich König in Köppla a/H.  
 Halle a/S., den 22. Juni 1867. Königl. Post-Amt.

## Bekanntmachungen.

### Wichtig für Leidende!

Dr. **Webers Lebenspillen** für verlorene oder geschwächte Mannbarkeit. Preis 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Politionen, Krankheiten, Schwächezustände heilt rasch und sicher.

Dr. **A. N. Weber** in Thonberg bei Leipzig.

Das Hausgrundstück kleine Steinstraße Nr. 4 steht aus freier Hand zum Verkauf. Das Nähere daselbst im Laden.

Ein fast neuer Kleidersecretair ist zu verkaufen Schmeerstraße 15.

Ein neues Sopha verkauft der Sattlermeister **Lamm**, alter Markt 16.

**Bouquet-Manschetten** empfiehlt à Dgd. von 2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an

**C. F. Ritter.**

Eine fast neue Nähmaschine ist billig zu verkaufen Leipzigerstraße 6.

Fortwährend frischgepflückte Schoten Neumarkt, Leitergasse 2.

Sauber zur Nacht gebrachte Zeugstiefeln sind vorrätzig und empfiehlt solche seinen werthen Mitmeistern **Wilb. Menzel**, Mittelwache 2.

2 birkene Kommoden und 2 birkene  $\frac{1}{4}$ -Tische, neu, verkauft kl. Schlamm 10.

Zwei fetze Schweine sind zu verkaufen in der Mühle zu Dieskau.

Zwei fetze Schweine stehen zum Verkauf Mittelwache 1.

Schwarze und weiße Lämmer sind zu verkaufen bei **Göte**, Magdeburger Chaussee 13 b.

Auf der Domaine Athensleben bei Staßfurt wird zum 1. Juli oder 1. October d. J. eine erfahrene Wolken-Waschmull mit guten Zeugnissen, welche auch die Wäsche u. Platte versteht, gesucht.

Geübte Nähmädchen werden gesucht gr. Sandberg 9, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen für den Nachmittag wird gesucht Schmeerstraße 15, 1 Tr.

Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht für 1. oder 15. Juli Leipzigerstraße 109, 2 Tr.

Ein Mädchen f. Küche u. Haus, m. g. Zeugn., sucht z. 1. Aug. Frau Dr. **Müll. r.**, Barfüßerstr. 8, 2 Tr.

Ein mit der Buchführung und Correspondenz vertrauter **Comptoirist** wünscht **seine Abende mit schriftlichen Arbeiten**, gleichviel welcher Art, **auszufüllen**. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse sub H. F. V. poste restante Halle niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst. Zu erfragen Neugasse 10.

Ein ordentliches, arbeitsames und in der Küche erfahrenes Mädchen sucht noch zum 1. Juli Stellung. Näheres Trödel 18.

Eine unmöbl. St. u. K., mit oder ohne Küche, wird 1. Juli gesucht. Adressen unter **P. S.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Vor dem Geistthore sind zum 1. Juli noch mehrere Wohnungen zu beziehen. Näheres durch Frau **Binneweiß**, Barfüßerstraße 16.

Zum 1. Juli sind zwei Wohnungen, bestehend aus 3 St., 2 K., K.; 2 St., 2 K., K. nebst Zubehör, zu beziehen. Zu erfragen am Bahnhof 8.

Ein kleines Logis mit oder ohne Werkstatt ist zum 1. Juli zu beziehen. Näheres bei **Wesler**, Landwehrstraße 7.

Eine Wohnung mit Werkstatt ist zu vermieten in Siebichenstein, Burgstraße 44.

Verfegungshalber ist Oberglauch 17 Stube, Kammer und Zubehör zum 1. Juli zu beziehen.

**Zu vermieten** zum 1. Juli ein freundl. Logis von 1 St. u. 2 K. kl. Sandberg 20, 1 Tr.

Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermieten Liebenauerstraße 11.

Eine gut möbl. Stube mit Kammer ist zum 1. Juli c. an einen einz. Herrn zu vermieten kl. Brauhausgasse 7, 1 Tr.

**Zu vermieten** 1 gesunde, noble Wohnung, Bel-Étage, à 84  $\frac{1}{2}$  Mülhgraben 1.

Eine möbl. Stube an einen Herrn sofort zu vermieten Schmeerstraße 14.

Eine möbl. Stube u. K. ist sogl. oder 1. Juli zu vermieten gr. Ulrichsstraße 31, 1 Tr.

**Zu vermieten** ist ein möbl. Logis an 1 oder 2 Herren, vornheraus, Leipzigerstraße 37.

Eine Wohnung in der Mitte der Stadt, bestehend aus 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche u. Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Laden** nebst Wohnung sofort zu vermieten Leipzigerstraße 11.

**Zu vermieten** ist kl. Ulrichsstraße Nr. 7 die obere Etage, bestehend in 3 St., 3 K., K. u. und kann, wenn nöthig, sogleich oder zum 1. Oct. bezogen werden.

**Zu vermieten:** Geiststraße 13: 2 Stuben, 4 Kammern, Küche u., Fleischergasse 44: 2 St., 1 Kammer, Küche u.; beide Wohnungen zum 1. October zu beziehen.

**Otto Thieme.**

Möbl. Stube und Kammer zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Dachritzgasse 13, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundl. möbl. Stube Brunoswarte 10 a.

Ein anständig möbl. Zimmer ist zu vermieten Schillershof 6.

Eine möbl. Stube u. Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Moritzkirchhof 4.

Schlafstelle offen Brunoswarte 3.

Schlafstelle mit Kost gr. Steinstraße 73, 3 Tr.

Schlafstelle offen kl. Rittergasse 2, 2 Tr. links.

Schlafstellen gr. Märkerstr. 18, im Hofe 3 Tr. 2 anst. Schlafstellen offen Unterberg 15.

Logis sof. an anst. Leute Rannische Straße 4.

Nach beendeter Inventur habe ich einen größeren Theil meiner Saison-Artikel zum **Ausverkauf** gestellt u. befinden sich darunter: **Lustres, Mohairs, Barèges, Mozambiques, franz. Jaconets** u. verschiedene andere **Fantasiestoffe**, sowie eine bedeutende Partie **franz. schwarze und couleurte Seidenstoffe**, welche ich ihrer Preiswürdigkeit wegen besonders empfehle.  
**S. Pintus.**

**Chirurgische Gummiwaaren**, als: **Wasserkissen, Luftkissen, Warzen- u. Milchzieher, Unterlagenstoff, Catheter, Mutterringe, Eisbeutel** zc. empfehlen

**Bindel & Wiegner, alter Markt Nr. 3.**

**Nr. 6. Leipzigerstraße Nr. 6,**

im Hause des Hrn. **Pröpper**, neben dem Neubau, sollen und müssen zu auffallend billigen Preisen **gänzlich ausverkauft** werden circa: **400 Dbd. Zwirn- u. Seiden-Handschuhe** für Damen, Herren und Kinder; **80 Dbd. Gardinenhalter, Herrenhüte, Schlipse** und verschiedene andere Sachen für die Hälfte des früheren Kostenpreises.

**Nr. 6. Leipzigerstraße Nr. 6, neben dem Neubau.**

In der **Pug-Handlung** von **S. Eisemann, Leipzigerstraße Nr. 13**, sollen an den folgenden Tagen die noch vorrätigen **Hüte à Stück 2  $\frac{1}{2}$ , Lockenneze à 5  $\frac{1}{2}$**  und noch **Verschiedenes** billig verkauft werden.

### Sängerbund an der Saale.

**Mittwoch den 26. d. M. Abends 8 Uhr** nehmen die **gemeinschaftlichen Proben ihren Anfang**. Jeder Sänger ist verpflichtet sich an denselben zu betheiligen. Auch die Sänger der eingeladenen Vereine ersuchen wir an diesen Uebungen Theil zu nehmen.

**Z. Thieme. Albert Müller.**

### Ranchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute **Mittwoch** **Kirschkuchen mit saurer Sahne, Maiz- und Kaffeeuchen.**

### Große Auktion.

**Donnerstag den 27., den 28. u. 29. Juni Vormitt. 10 Uhr** versteigere ich nur gegen **Barzahlung** wegen **Aufgabe eines militärischen Ausmiethequartiers des Herrn Fabrikant Foegen, Mühlberg Nr. 1** alhier:

**150 St. eiserne Bettstellen** (sind auch zu Matratzen eingerichtet), **350 Federbetten, 150 Strohsäcke, 300 complete bunte Bettüberzüge, 160 Militär-schränke, 30 lange Tafeln, 20 Tische, mehrere Bänke, 100 Schemel, eine Partie Hakenleisten, circa 400 Ci-mer und Waschbecken von stärkstem Zink u. dgl. m.**

(Mit den Bettstellen zc. beginnt die Auktion, Federbetten und Bettwäsche letzten Tage; sämtliche Gegenstände sind ein Jahr benutzt worden und sind fast wie neu.)

**J. S. Brandt,**

Kreis-Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Ein  $\frac{3}{4}$ Jähr. Schwein verkauft Spiegelgasse 8.

### Gesucht

wird in der Königsstraße oder deren Nähe von einem Beamten, der den Tag über auf dem Bureau ist, sogleich oder zum **1. Juli** eine möbl. Stube mit Kammer bei anständigen und ruhigen Leuten. Adressen abzugeben in **Mente's Hotel.**

**Zu vermieten** die herrschaftliche zweite Etage zum **1. Juli** er. **Königsplatz 6.**

**Zu vermieten!!!** **2 Wohnungen** zum **1. Juli** er. à **160 und 175 Thlr.** **Königsplatz 6.**

Ein Laden mit Stube, Utensilien und Gas-einrichtung, sowie eine möblirte Wohnung zum **1. Juli** zu vermieten **Leipzigerstraße 36.**

Eine vorz. noble herrschaftl. Bel-Etage mit Gas von 7 Stub. mit Salon zc. ist den **1. October** zu beziehen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Verloren den **23. Abends** ein brauner großer wollener Kragen von der Moritzkirche bis Dachritzgasse. Bitte gegen Belohnung abzugeben **Dachritzgasse 9, parterre.**

Ein schwarzseidenes Kinderjäckchen gefunden. Abzuholen **gr. Ulrichsstraße 32.**

Eine goldene Broche mit Granaten ist vom **Weinberg bis nach dem Sarz** verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Domplatz 4.**

Ein Sommerüberzieher, schwarz mit blau melirt, ist **Freitag den 21. Juni** aus dem Gasthof zur „Weintraube“ in Siebichenstein irrtümlich mitgenommen. Abzuholen **Mannische Str. 7, 1 Tr.**

Ein grauer Affenpinscher zu verkaufen. Nachfrage **Fleischergasse 33, im Hofe.**

Am **20. d. Mts.** wurde gleich nach der Abfahrt der Gondeln von der Weintraube nach Witten in meinem Garten ein großes Opernglas vermisst. Sollte einer der Besucher mir über den Verbleib desselben Auskunft geben können, so bitte ich um gefällige Benachrichtigung.  
**Der Banquier Lehmann.**

In Nr. 132 des Tageblattes habe ich bekannt gemacht, daß der Maurermeister Herr **Stengel** nicht berechtigt gewesen sei, in meinem Hause kleine Klausstraße 13 Wohnungen zu vermieten.

Ich erkenne an, daß ich hierbei mich im Irrthum befunden habe.  
**C. Müller.**

**Mittwoch den 26. Juni**

### Juristischer Verein

im Leipziger Schießgraben.

### Lindermann's Restauration,

**gr. Ulrichsstraße 44.**

**Täglich musikal. Abendunterhaltung.**

### Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag **3 1/2 Uhr** entschlief sanft nach langen Leiden unser theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Uhrmacher **August Ferdinand Weiske**, im **69. Lebensjahre.**

Um stille Theilnahme bitten

die **Hinterbliebenen.**

Halle, den **24. Juni 1867.**

### Wasserstand der Saale bei Halle.

am **24. Juni** Abends am Unterpegel **5' 5"**

am **25. Juni** Morg. am Unterpegel **5' 6"**

### Temperatur in Teufcher's Wellenbad.

	24. Juni		25. Juni	
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	13 Grad
Luft	20 Grad	17 Grad	13 Grad	
Wasser	16	16	16	